

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Wie war es in Rom?

Achse gegen Achse — Schluß mit der Nichteinmischungskomödie

Rom, 15. Januar. Die offiziöse „Informazione Diplomatica“ veröffentlicht folgendes Kommuniqué:

Die römischen verantwortlichen Kreise besitzen folgende maßgebende Informationen über Verlauf und Abschluß der Besprechungen, die im Venetienpalast zwischen Mussolini und Chamberlain sowie zwischen Graf Ciano und Lord Halifax stattgefunden haben.

Nach Unterstreichung der „Herzlichkeit“, von der die Gespräche getragen waren, muß man bemerken, daß es auf dem Gebiete der englisch-italienischen Beziehungen nichts Sensationelles zu berichten gab, da diese Beziehungen allgemein wie in den Einzelheiten in den Vereinbarungen vom 16. April 1938 festgelegt sind.

Während einer unvermeidlichen Ueberflucht des Horizonts wurden gewisse allgemeine Probleme berührt. Während der britische Premierminister die nahen Beziehungen zwischen Paris und London unterstrich, wurde von italienischer Seite in formaler Weise erklärt, daß die Achse Rom—Berlin die Grundlage der italienischen Politik bilde.

Bezüglich Spanien hat Mussolini wiederholt, daß der letzte italienische Legionär abberufen werden soll, wenn das gleiche auf republikanischer Seite geschieht und wenn General Franco die Rechte des Kriegsführenden zuerkannt werden, deren Ablehnung einen Absurd darstelle. Mussolini fügte hinzu, daß falls es in nächster Zeit zu einer Intervention in größerem Ausmaße seitens der mit Negriin befreundeten Regierungen kommen sollte, so würde Italien wieder freie Hand gewinnen in der Erwägung, daß gegenwärtig die Nichteinmischungspolitik als gegenstandslos zu betrachten sei.

Was die französisch-italienischen Beziehungen betrifft, so hat die spanische Frage die beiden Länder getrennt, was auch noch jetzt der Fall ist. Erst nach Beendigung des Krieges in Spanien wird man die Lage einer Revision unterziehen können.

In Erwartung dieses Kriegsendes konnte bei

den Besprechungen in Rom von einer Vermittlung logischerweise nicht die Rede sein.

Anderer Fragen, die geprüft wurden, betrafen die Auswanderung der Juden, einer Beschränkung der Rüstungen, wenn auch in weittragender Zukunft.

Die römischen verantwortlichen Kreise unterstreichen, daß nach dieser Begegnung zwischen Chamberlain und Mussolini jeder übermäßige Optimismus oder Pessimismus verfrüht wäre.

Während also Chamberlain bereits in London war, hat Rom den wahren Inhalt der Besprechungen und die wirkliche Meinung der faschistischen Regierung bekannt gegeben. Rom ist also zu keinem München geworden, da Spanien und Frankreich doch etwas anderes sind als die Tschechoslowakei. Die Karten sind nun aufgedeckt, der Verspieler ist Chamberlain.

Chamberlain in London

London, 15. Januar. Am Sonntag um 17.30 Uhr ist Ministerpräsident Chamberlain von seiner Romreise nach London zurückgekehrt. Auf Wunsch Chamberlains, der seiner Rückkehr keinen offiziellen Charakter geben wollte, fand sich im Victoriabahnhof keines der Mitglieder der Regierung ein. Erschienen waren lediglich Vertreter der italienischen Botschaft sowie der englisch-italienischen Gesellschaft. Vor dem Bahnhof hat eine zahlreiche Menschenmenge den Ministerpräsidenten mit Hochrufen empfangen. Chamberlain begab sich vom Bahnhof nach der Downingstreet.

Chamberlain berichtet

London, 16. Januar. Ministerpräsident Chamberlain wird, wie die Morgenblätter melden, am Mittwoch seinen Ministerkollegen über die Romreise Bericht erstatten. Lord Halifax wird am Dienstag in London zurück erwartet. Es heißt, daß Chamberlain Anfang der nächsten Woche bereits mit Sir Simon und Sir Hoare über die Ergebnisse in Rom sprechen werde.

Flottendemonstrationen

Gemeinames Manöver der englischen und französischen Kriegsmarine im Mittelmeer

Paris, 15. Januar. Unter dem Eindruck der Fortschritte der Interventionsarmeen in Spanien werden die politischen Kreise immer mehr in der Ueberzeugung bestärkt, daß die Anknüpfung irgendwelcher Besprechungen zwischen Paris und Rom erst nach einer endgültigen Klärung der Lage in Spanien tunlich sein würde. Man glaubt, daß Italien bei Besprechungen im jetzigen Augenblick die Erfolge in Spanien gegen Frankreich geltend machen werde.

Die französische Presse macht kein Hehl daraus, daß die großen Manöver der französischen Kriegsmarine an der Küste Nordafrikas, an welchen auch die englische Flotte teilnehmen wird, sowie der Besuch Nordafrikas durch General Gamelin und Admiral Darlan eine Demonstration bilden, die die Bereitschaft Englands und Frankreichs beweisen soll ihre Interessen im Mittelmeer zu schützen.

London, 16. Januar. Während die französische Mittelmeerflotte Mitte nächster Woche zu Übungsfahrten an die nordafrikanische Küste ausläuft, werden, wie aus Gibraltar gemeldet wird, englische kombinierte Festungs- und Flottenmanöver am kommenden Sonntag beginnen. Diese Übungen sollen 2 Tage dauern und

den Zweck verfolgen, die Verteidigungsanlagen Gibaltars zu prüfen.

Die Flugzeugproduktion in Frankreich

Paris, 15. Januar. Guy Lachambre hat gestern den Pressevertretern die Ergebnisse der Tätigkeit des Luftfahrtministeriums im abgelaufenen Jahre dargestellt.

Der Minister unterstreicht, daß das Programm in Uebereinstimmung mit dem höchsten Verteidigungsrat abgefaßt worden ist. Im Frühjahr wird die Produktion 200 Flugzeuge pro Monat erreichen. In der Produktion wie in der Schulung des Fliegerpersonals wurden bedeutende Fortschritte erzielt.

Sarragona befehlt

Bilbao, 15. Januar. Nach Berichten aus Sarragona sind heute um 12.30 Uhr die Navarrabrigaden in Sarragona einmarschiert. Andere Abteilungen der Aufständischen befanden sich in einer Entfernung von 10 Kilometern vor der Stadt. Sie überquerten den Gaja bei Tamar und drängten den Gegner nach Osten. Die marokkanischen Abteilungen marschieren auf Reu v.

Völkerbundrat

Am Montag, dem 16. Januar, tritt unter dem Vorsitz des schwedischen Außenministers Sandler der Völkerbundsrat zu seiner 140. Session zusammen. Mehrere Regierungen werden durch ihre Außenminister vertreten sein: Frankreich durch Bonnet, Großbritannien durch Lord Halifax, Belgien durch Spaak und Lettland durch Munter. Ebenso wird der Außenminister der spanischen Republik, del Bago, obwohl Spanien dem Völkerbundsrat nicht angehört, an den Beratungen teilnehmen, wenn die sein Land betreffenden Fragen behandelt werden.

Die provisorische Tagesordnung der Session enthält bis jetzt nur zwei Traktanten politischen Charakters: Spanien und China.

Was das erste Traktandum anbelangt, so wird sich der Rat mit der Prüfung des provisorischen Berichts, welchen ihm der Präsident der vom Völkerbund auf Verlangen der Regierung von Barcelona zur Kontrolle der nichtspanischen in der republikanischen Armee kämpfenden Freiwilligen nach Spanien enthauden: internationalen Militärkommission, General Jalandar (Finnland), vorlegen wird, zu befassen haben. Daneben wird der Rat ein neues Mal vom Appell der chinesischen Regierung Kenntnis nehmen, der auf ausdrückliches Verlangen des chinesischen Delegierten auf der Tagesordnung geblieben ist.

Außenminister Bonnet wird im Namen seiner Regierung eine Erklärung, die syrische Frage betreffend, abgeben.

Die übrigen auf der Tagesordnung figurierenden Fragen beziehen sich auf die soziale, humanitäre, budgetäre und Verwaltungstätigkeit des Völkerbundes.

Im Laufe der Session des Völkerbundsrates wird auch das Dreierkomitee Frankreich, Großbritannien, Schweden, welches mit der Verfolgung der Fragen betreffend die Freie Stadt Danzig beauftragt ist, zusammen treten. Der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig, Karl Burckhardt (Schweiz), wird bei dieser Gelegenheit die Entwicklung der Lage in der Freien Stadt im Laufe der letzten Jahre darlegen, und das Dreierkomitee wird zu prüfen haben, ob diesbezüglich dem Völkerbundsrat Vorschläge zu machen sind.

Von besonderem Interesse dürfte die für nächsten Sonntag, dem Vorabend des Zusammentritts des Völkerbundes, vorgesehene Zusammenkunft der Außenminister Frankreichs und Großbritanniens sein, die also unmittelbar nach den Besprechungen Chamberlain—Mussolini erfolgt.

Sowjetrußland wird durch den sowjetrussischen Botschafter in Paris, Surik, vertreten sein.

Englische Verstärkungen für Palästina

Kairo, 15. Januar. Nach Berichten aus Palästina wurden die Aktionen der britischen Truppen in der letzten Woche verschärft. Erklärungen englischer militärischer Stellen zufolge sollen die britischen Truppen in Palästina weitere Verstärkungen erhalten. Die Verhaftungen in Palästina dauern an, die Konzentrationslager sind überfüllt.

Jerusalem, 15. Januar. In der Nähe von Nussef wurde eine britische Militärabteilung beschossen. 19 Araber wurden verhaftet. In Haifa wurde 1 Araber erschossen. Einige Araber wurden verhaftet. Bei einer Durchsuchung im Samariabezirk kam es zu einer Schießerei mit Arabern, die Widerstand leisteten. Ein Polizist wurde verletzt. Die Polizei warf darauf eine Handgranate, durch die zwei Araber getötet wurden.

Beirut, 15. Januar. Das arabische Hauptkomitee hat sich für die Teilnahme der Araber an der Palästina-Konferenz in London ausgesprochen.

Der Schatz im Kamin

Paris, 16. Januar. Im Kamin eines alten Hauses in Reichshoffen (Elsaß) hat ein Schornsteinfeger einen reichen Goldschatz gefunden. Bei Reinigungsarbeiten stellte er fest, daß der Schornstein mit einem riesigen Saß verstopft war. Er schnitt den Saß auf und war nicht wenig erstaunt, als plötzlich ein wahrer Regen alter Tafeln und anderer Goldstücke auf ihn herabfiel.

Kein Kaffee und kein Geld

Interessantes aus dem Dritten Reich

Die Pariser Tagespresse gibt den steigenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Dritten Reiches breiten Raum. Fast alle Blätter berichten über die plötzliche Verknappung des Kaffees in Deutschland und betonen, ein wie harter Schlag das für die deutsche Bevölkerung angesichts ihrer Ernährungsgewohnheiten ist. Den Meldungen der Berliner Korrespondenten zufolge beträgt die einer Familie zugebilligte wöchentliche Kaffeeportion 100 bis 135 Gramm. In der Kaffeestadt Wien ist man begreiflicherweise besonders verstimmt. In Berlin hat, als der Kaffeemangel fühlbar zu werden begann, eine große Kaffeehandlung seitens der Hausfrauen eingeseht.

In Oesterreich, wo die Gleichschaltung der Presse anscheinend noch nicht so gut funktioniert wie im Altreich, erörtern die Zeitungen breit die Ernährungsschwierigkeiten. Die Grazer „Tagespost“ zum Beispiel gibt gute Ratschläge, wie die Schwierigkeiten durch Sparlichkeit im Butter- und Weißbrotverbrauch gemildert werden können. Das Blatt gesteht auch den Eiermangel ein. Andere Meldungen unterstreichen die Not an Gemüse und Marmelade.

Schwerer wiegt die rapid anwachsende Krise der deutschen Finanzen. Der Pariser „Ondre“ äußert sich eingehend über die Meinungsverschiedenheiten zwischen Hitler und dem Reichsfinanzminister Graf Schwerin zu Krosigk. Letzterer habe seinen Rücktritt angeboten, nachdem ihm die Genehmigung zu weiteren massiven Steuererhöhungen verweigert wurde. Einen andern Ausweg aus der Krise der Staatsfinanzen habe er nicht mehr gewußt, um so mehr, als zur Ueberwindung des Ultimo bei der „Deutschen Arbeitsfront“ bereits ein Pump von 500 Millionen Reichsmark aufgenommen wurde. (Die Arbeitsfront lebt von den Zwangsbeiträgen aller Arbeiter, die nicht wie Gewerkschaftsbeiträge den Interessen der Arbeiter selbst, sondern wie das Beispiel zeigt, ganz andern Zwecken dienen.) Hitler habe aber mit Rücksicht auf die schlechte Stimmung im Volk und auf den schon bestehenden unerhörten Steuerdruck keine weiteren Steuererhöhungen mehr zulassen wollen. Ueber die Härte des Steuerdrucks unterrichten zwei Beispiele, die der „Ondre“ gleichzeitig gibt. Es handelt sich um zwei mittlere Industriebetriebe. Ihr Umsatz ist von 1935 bis 1937 um 26 bzw. 25 Prozent gestiegen, 1938 aber gleich geblieben. In Steuern hatten sie zu zahlen:

| | Betrieb I | Betrieb II |
|------|-----------|------------|
| 1935 | 4000 RM | 5700 RM |
| 1936 | 10 000 " | 16 800 " |
| 1937 | 22 000 " | 46 800 " |
| 1938 | 38 000 " | 102 000 " |

Einer Umsatzermehrung um ein Fünftel bis ein Viertel steht eine Verneun- bzw. Verzwanzigfachung der Abgaben gegenüber! Es sieht so aus, als ob diese Finanzkrise des Reiches tiefer greift als alle früheren.

Die Judenbehandlung in Danzig vor dem Völkerbund

Genf, 15. Januar. Gestern hat die Sitzung der Drei in Fragen der Freistadt Danzig stattgefunden. Wie verlautet, hat der Völkerbundskommissar Professor Burkhardt im Zusammenhang mit den Maßnahmen gegen die Juden in Danzig Bericht erstattet. Es soll ein Urteilskomitee gestellt werden, welches zu prüfen hätte, ob diese Maßnahmen im Widerspruch zu der Verfassung der Freistadt stehen. Die Arbeit dieses Komitees wird erst nach Abschluß der Völkerbundstagung abgeschlossen werden können (1)

Die britische Note an Japan

London, 15. Januar. Die Reuteragentur veröffentlicht im Auszug die letzte britische Note an Japan, in der es heißt: Die britische Regierung kann die Versicherungen Japans, daß es keine territorialen Eroberungen in China anstrebe, nicht mit den Absichten im Uebereinstimmung bringen, wonach China gezwungen werden soll, Bedingungen anzunehmen, die der Auslieferung des chinesischen wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens unter japanische Kontrolle gleichkommen, ferner mit der Absicht, japanische Garnisonen in China zu unterhalten und die Innere Mongolei von China loszureißen.

Die britische Regierung, heißt es in der Note weiter, ist nicht geneigt, die in den letzten japanischen Erklärungen erwähnten Änderungen gutzuheißen oder gar anzuerkennen. England beharre noch wie vor auf die Grundzüge des 9-Mächtevertrages und kann eine einseitige Abänderung dieses Vertrages nicht zugeben. Nur durch Verhandlungen der 9 Signatarmächte könnten zu einer Änderung dieses Vertrages führen. Sollte Japan konstruktive Vorschläge haben, die diesen vielseitigen Vertrag betreffen, so sei England bereit, diese Vorschläge zu prüfen. Gleichzeitig behalte sich die englische Regierung alle Rechte vor, die sich aus dem 9-Mächtevertrag ergeben. Abschließend wird in der Note versichert, daß England eine genauere Erklärung von japanischer Seite mit Freuden begrüßen würde, falls sich herausstellen sollte,

daß die japanischen Absichten in der Note in irrthümlicher Weise dargestellt wurden.

Der Reuter-Korrespondent fügt hinzu, daß der Inhalt wie die Form der Note an die unlängst nach Tokio abgeschickte Note der amerikanischen Regierung erinnere.

Regierungstribe in Belgien?

Brüssel, 15. Januar. Heute nachmittag kam hier das Gerücht in Umlauf, daß der sozialistische Innenminister Marlot zurückgetreten sei. Auf eine Anfrage der Pressevertreter erklärte Ministerpräsident Spaak, daß Marlot mit der Spanienpolitik der Regierung einig war, aber nicht mit der Prozedur, die dabei angewandt worden ist. Spaak fügte hinzu, er hoffe, daß es nicht zu einem Rücktritt Marlots kommen werde. Am Abend hat Spaak Brüssel verlassen, um sich nach Genf zur Sitzung des Völkerbundesrates zu begeben.

Frauen befehlen das Rathaus

Neuyork, 15. Januar. Frauen, die das Recht auf Arbeitslosenunterstützung verloren haben, haben in St. Louis zu einem originellen Mittel gegriffen. 37 Frauen mit Kindern haben den Beratungssaal des Rathauses besetzt und erklärten, Delegierte der arbeitslosen Frauen zu sein. Dieser Besetzungstreik dauert schon 48 Stunden. Obwohl die Polizei keine Lebensmittel an die Frauen passieren läßt, wollen die Frauen den Rathaussaal nicht verlassen.

Graf Csaky in Berlin

Berlin, 16. Januar. Am Montag vormittags traf der ungarische Außenminister Graf Csaky aus Budapest kommend in Berlin ein, wo sich der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zur Begrüßung des ungarischen Gastes eingefunden hatte.

Lodzzer Tageschronik

Vor den Verhandlungen in der Kotonindustrie

Gestern fand eine Versammlung der organisierten Kotonwirler statt. Zur Sprache stand die Frage des neuen Lohnabkommens, da das alte bekanntlich von den Arbeitern gekündigt wurde. Die Versammelten beschlossen, die im bisherigen Abkommen enthaltenen Bestimmungen aufrechtzuerhalten, außerdem aber eine Erhöhung der Lohnsätze von 8 bis 18 Prozent zu fordern. Ferner sollen genaue Lohnsätze für ganz feine Strümpfe festgesetzt werden.

Heute findet in Sachen des neuen Abkommens im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Für morgen ist eine Versammlung der Delegierten der Kotonwerkereize einberufen worden, in welcher über die heutige Konferenz Bericht erstattet werden wird. Die Kotonwirler sind bereit, zu streiken, wenn ihre Forderungen nicht berücksichtigt werden sollten.

Die Fabrikmeister wollen streiken

Gestern fand im Lokal Zeromskistraße 74 eine Versammlung der im Fabrikmeisterverband organisierten Meister statt, zu welcher einige hundert Personen erschienen waren. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage des Lohnabkommens, um welches sich die Meister seit zwei Jahren vergeblich bemühen. Die Verbandsverwaltung wies in ihrem Bericht darauf hin, daß bereits alle Mittel einer friedlichen Einigung erschöpft seien. Nach einer stürmischen Aussprache beschlossen die Versammelten, von dem Abkommen nicht abzutreten, die Aktion um das Abkommen auf ganz Polen auszudehnen und zum Streik zu greifen, um die Unternehmen zu zwingen, in ein Abkommen mit den Meistern einzuwilligen.

Beigelegter Streik

In der Fabrik des Fabrikanten, Wierzbowastraße, traten die Arbeiter vor einigen Tagen in Streik, da sie sich der von der Fabrikleitung beabsichtigten Einführung einer zweiten Arbeitschicht widersetzen. Die Arbeiter fürchteten nämlich, daß sie dann weniger verdienen werden. Die darauf zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern geführten Verhandlungen führten zu einer Einigung. Die Fabrikleitung gab den Arbeitern die Versicherung, daß infolge der Abänderung die bisherige Arbeitszeit nicht gekürzt werden wird und daß bei später möglichen Entlassungen vor allem die Arbeiter der neuen Schicht gekündigt werden würden. Die Arbeiter gaben sich mit dieser Zusicherung zufrieden und gaben den Streik auf.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Duszkiewicz, Zgierńska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Kowinika, Plac Wolności 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymmer, Wolczanska 37; W. Donieccki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napierkowskię 27; K. Kempf, Karolewska 48.

Die Tagung der Radikalsozialen

Daladier verteidigt seine Politik.

Paris, 16. Januar. Die Aufmerksamkeit der politischen Kreise wurde gestern vor allem auf die Tagung des sogenannten kleinen Kongresses der Radikalsozialen Partei gelenkt, die die politische Saison einleitet.

Ministerpräsident Daladier hat mit Nachdruck die Taktik der Regierung gegen die Vorwürfe der Linksopposition innerhalb seiner Partei verteidigt. Insbesondere verteidigte er das Uebereinkommen von München sowie die Maßnahmen der Regierung gegen den Generalfreikampf am 30. November. Er legte dar, daß die Außenpolitik Frankreichs mit der innenpolitischen Lage eng zusammenhänge. Die Regierung könne keine entschiedene Außenpolitik führen ohne Ruhe und Ordnung im Lande zu haben. Die bekannten antispanischen Kundgebungen im italienischen Parlament haben an einem Tage stattgefunden als Frankreich vom Generalfreikampf bedroht war. Was würde geschehen, so rief Daladier aus, wenn die Regierung die Lage nicht beherrscht hätte. Die Politik der Regierung bewege sich im Rahmen der Landesverteidigung. Die Regierung wolle nichts wagen aber auch nichts unterlassen.

Der Kongreß hat dann nach mehrstündiger Beratung einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Politik der Regierung auf außenpolitischen wie auf innenpolitischem Gebiet gutgeheißen wird.

Bezeichnend ist, daß die Frage der Parteidisziplin überhaupt nicht erwähnt wurde, obwohl viele Abgeordnete der Partei bei mehreren Gelegenheiten gegen die Regierung Daladiers im Parlament gestimmt haben. Da die Presse zu den Beratungen nicht zugelassen wurde, werden erst spätere „Indiskretionen“ über den wirklichen Verlauf der Beratungen Aufschluß geben.

Heute Verdunkelungsübung

Es sei nochmals auf die heute abend stattfindende Verdunkelungsübung hingewiesen. Der Beginn des Alarms wird durch ein drei Minuten langes ununterbrochenes Geheul der Fabrik sirenen bekanntgegeben. Auf dieses Signal hin müssen die Lichter in allen Wohnungen verloscht oder die Fenster verhängen werden, so daß kein Lichtschein nach außen dringt. Der Verkehr in den Straßen wird normal vorstatten gehen, jedoch müssen die Lichter der Gefährte verdunkelt werden. Die Abberufung des Probealarms erfolgt durch unterbrochenes Sirenengeheul.

Gestern wurden die Fabrik sirenen ausprobiert, was bei zahlreichen Personen Verwunderung hervorrief. Viele glaubten auch, daß ein größerer Brand ausgebrochen sei. Auch fanden gestern die letzten Zusammenkünfte der Mofa warte für die Gas- und Flugzeugabwehr statt, denen die letzten Instruktionen für die heutige Übung gegeben wurden.

Woche der Nüchternheit.

Nach dem Beispiel früherer Jahre findet Anfang Februar in Lodz eine „Woche der Nüchternheit“ statt. Das Protektorat hat Bischof Jasiniski übernommen. Das Organisationskomitee hat das Programm dieser „Woche“ bereits ausgearbeitet. U. a. wird ein stägiger Kurus für Personen, die sich an dieser Aktion beteiligen wollen, veranstaltet werden. Ferner ist die Herausgabe einer Schrift geplant, in welcher auf die Folgen des Alkoholgenußes hingewiesen werden wird. Die Schrift wird in 10 000 Exemplaren gedruckt werden. Außerdem wird eine Antialkoholausstellung veranstaltet werden.

Zwei Selbstmordversuche

Vor dem Haus Trauguttstraße 8 wurde eine Frau aufgefunden, die hilflos am Boden lag. Es erwies sich, daß die Frau, die sich als die 26jährige Eugenia Jedynal, wohnhaft Kopernika 24, herausstellte, in selbstmörderischer Absicht Jod getrunken hatte. Die Lebensmüde wurde in das Radogoszczker Krankenhaus geschafft.

An der Ecke Rzgomska- und Bednarskastraße trank der 30jährige Stanislaw Pokorski, wohnhaft Mochackastraße 39, Salzsäure. Vorübergehende fanden den Lebensmüden bewußtlos auf. Man alarmierte die Rettungsbereitschaft, die Pokorski in ein Krankenhaus überführte.

Schlägereien.

In der Lagiewnickastraße 38 wurde der 36jährige Kuzmierz Dwezarek, wohnhaft Marysinia 44, während einer Schlägerei am Kopf verletzt. Es wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihm Hilfe erwies. — Während einer im Haus Mickiewiczstraße 7 zwischen Hausbewohnern ausgebrochenen Schlägerei wurde der 20jährige Rzgumnt Pietrzak so übel zugerichtet, daß auch zu ihm die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — In der Kamienna 5 wurde die hier wohnhafte 27jährige Stanislawa Ziolkowska verprügelt. Sie erlitt Verletzungen im Gesicht und an der Brust. Auch ihr erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Boxländerkampf

Polen besiegt Holland 16:0

Hollands Mannschaft schwächer als angenommen

Das gestern in Warschau ausgetragene Boxländer-

Angeichts des schwachen Gegners fielen auch die Leistungen der polnischen Boxer nicht zufriedenstellend aus.

Die Holländer haben zwei Punkte durch Balcover im Fliegengewicht verloren, da ihr Vertreter Belten beim Wiegen zu viel wog.

Im Bantamgewicht standen sich Sobkowiak und Nieuwenburg gegenüber. Der Holländer ist stark im Angriff, aber seine Schläge verfehlen oft das Ziel.

Im Federgewicht holt sich Stalecki einen leichten Sieg über Deders. Der Pole nützt seinen harten Schlag nicht aus.

Im Leichtgewicht gewinnt Tomczynski mit Berries. Das Tempo ist scharf. Tomczynski trifft oft; in der zweiten Runde wankt der Holländer.

Im Weltergewicht gibt es einen Sieg des Polewits über Berling. Beide zeigen keinen schönen Kampf, der schließlich mit einem knappen Punktsieg für den Polen endet.

Einen sehr schwachen Kampf lieferten sich im Mittelgewicht Szulezynski und Quentenmeier, den der nicht viel bessere Pole für sich entscheiden kann.

Im Halbschwergewicht gewinnt Karolaf mit Gordenbeder. Beide liefern sich aber mehr einen Ringkampf als einen Boxkampf. In der zweiten Runde läßt der Holländer nach und der Pole ist vorübergehend überlegen.

Im Schwergewicht besiegte Bialkowi den Holländer Rolke. Auch dieser Kampf hinterließ keinen guten Eindruck. Bialkowi war wendiger und zielsicherer in den Schlägen.

Das mit den Kämpfen unzufriedene Warschauer Publikum bereitete den scheidenden Boxern ein Pfeifkonzert.

Posen — Pommerellen 7:7.

In Posen fand gestern ein Zwischenbezirkstreffen der Auswahlmannschaften von Posen und Pommerellen statt, welches unentschieden 7:7 endete.

Oberschlesien — Lodz 10:6.

Im überfüllten Saale des Kinos Patria in Sosnowice fand gestern das Vortreffen zwischen Lodz und Oberschlesien um den vom Stadtpräsidenten Godlewski gestifteten Pokal statt. Das Treffen endete mit einem überraschenden Siege der Oberschlesier von 10:6.

Die einzelnen Kämpfe zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Im Fliegengewicht lieferten sich Pawlica und Kosman einen recht interessanten Kampf. Das verkündete Unentschieden nahm das Publikum mit Unzufriedenheit auf.

Im Bantamgewicht bekam das Publikum den schönsten Kampf des Treffens zu sehen. Es siegte der technisch bessere Jarzombek (D) über Marcinkowski.

Im Federgewicht konnte der Favorit Wellgrün nur mit Mühe ein Unentschieden mit dem gutkämpfenden Jagot erzielen.

Im Leichtgewicht trug Kowalewski nach uninteressantem Kampf einen Punktsieg über Janas davon.

Im Weltergewicht erklärten die Schiedsrichter Adermann zum Sieger. Dieses Urteil benachteiligt den Lodzer Taboret, der keinesfalls schlechter als Adermann war.

Im Mittelgewicht gab es einen L.-Sieg des Polecol über den noch wenig entwickelten Lodzer Niewadz.

Im Halbschwergewicht holt sich Kolonko einen Punktsieg über Mosztowicz und im Schwergewicht siegt Pietrzak über Wrazidlo.

Eishockey

KS verlor in Wilno

KS trug gestern sein Retourpiel um die Meisterschaft von Polen im Eishockey gegen Dgnisko in Wilno aus. Nach gleichwertigem Kampf im Felde endete das Treffen mit 2:0 für Dgnisko, deren Spieler bei sich bietenden Tor Gelegenheiten entschlossener waren.

Smole Caters — Domb 10:1

Gestern fand das mit großer Spannung erwartete erste Auftreten der kanadischen Eishockeymannschaft, die ihr Land bei den diesjährigen Weltmeisterschaften vertreten wird, in Polen statt. Den Kanadiern stand die gute Mannschaft des ober-schlesischen Domb gegenüber.

Das Spiel mußte bei anormalen Verhältnissen ausgetragen werden. Bei Beginn des Kampfes setzte Regen ein, der erst kurz vor Schluß desselben aufhörte. Die polnischen Spieler hatten darunter mehr zu leiden, als die technisch hoch entwickelten Kanadier.

Heute Polen — Kanada

Nach dem außerordentlich hohen Siege der kanadischen Eishockeymannschaft über Domb, steigt heute in Kattowitz das offizielle Ländertreffen Polen — Kanada. Polens Farben werden verteidigen: Maciejko, Tarlowst, Kasprzycki, Michaiat, Metternich, Werner, Nowak, Burda, Urjon, Marchewczyk, Wolkowski und Kowalski.

Wenn auch angenommen werden muß, daß auch diesmal die Polenmannschaft kein ebenbürtiger Gegner für die kanadische Mannschaft sein wird, so wird zweifellos die heutige Mannschaft eine viel stärkere als die gestrige Dombmannschaft sein. Hoffentlich gelingt es der polnischen Repräsentation mit den Kanadiern einen offenen Kampf anzuknüpfen.

Rund um das Fußballspiel Frankreich — Polen

Als letzte Generalprobe vor dem Länderspiel mit Frankreich trugen gestern Polens Auserwählte in Kattowitz ein Sparringspiel gegen eine Auswahlmannschaft aus dem Dombrowaer Kohlenrevier aus.

In der Polenrepräsentation spielte im Tore in der ersten Halbzeit Rudnicki, dann Mrugala. Die Verteidigung spielte zuerst im Bestande Tworz—Szczepaniak, dann Gemza—Szczepaniak. Die Läuferreihe und der Angriff spielte im normalen Bestande, wobei Piec I auf dem rechten Flügel Wostal vertrat.

Der Boden des Spielplatzes war gefroren und die Spieler hatten Mühe, ein einigermaßen flottes Spiel zu entfalten. In der ersten Halbzeit lieferte die Polenrepräsentation ein ziemlich schwaches Spiel.

Die Tore für die Repräsentation schossen: Piontel 3, Matias, Wodarz je 2, Wostal 1 und ein Selbsttor. Für die Dombrowaer Mannschaft waren Cichocki und Korolewski erfolgreich.

Die 15 Auserwählten für Paris

Nach dem gestrigen Sparringspiel der polnischen Repräsentation hat der Verbandskapitän Kaluza die Auswahlmannschaft für den Länderkampf gegen Frankreich aufgestellt.

Die Reise nach Paris werden mitmachen: Die Torhüter Rudnicki und Mrugala; die Verteidiger Szczepaniak, Tworz und Gemza; die Läufer Gora, Nyz, Dytke und Piec II, sowie die Stürmer Wostal, Piontel, Matias, Wiskimowski, Wodarz und God.

Tischtennis

Lodz besiegt Warschau 5:4.

In Lodz kam gestern das Städletreffen im Tischtennis Lodz—Warschau zum Austrag. Das Treffen endete mit einem verdienten 5:4-Sieg für die Lodzer Vertreter, die somit für die vor einigen Wochen in Warschau erlittene Niederlage Revanche nehmen konnten.

Wima besiegt SRS 21:0 im Ringen.

Das gestern ausgetragene Ringkampfstreffen um die Bezirksmeisterschaft von Lodz zwischen Wima und SRS endete mit einem generellen Sieg der Wima-Ringkämpfer, die alle ihre Kämpfe gewannen.

In der Meisterschaftstabelle führt nunmehr Wima, da der Athletenverband das Treffen zwischen Wima und SRS als Balcover mit 14:0 zugunsten der Wima entschieden hat.

Radio-Programm

Dienstag, den 17. Januar 1939.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 12,03 Mittagssendung 14 Wunschkonzert 15,20 Konzert 16,30 Tanzmusik 17,30 Mit dem Lied durchs Land 18 Ueber Musik und Musiker. 18,35 Sport 19 Fastnachtsstimmung 20,35 Abendnachrichten 21 Dramatische Szenen: Duo Wadis 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.

14 Schallpl. 14,35 Marionettenpiel 18 Pauderei.

Königsweierhausen (191 83, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10,30 Froher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18,35 Italienische Opernarien 19,15 Beliebte Orchesterwerke 20,10 Klammische Musik 21 Abendkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Spiel mit der Liebe.

Preßlau.

12 Konzert 14 Musik nach Tisch 16 Konzert 19 Wir tanzen 20,10 Großsinn für alle 24 Nachtkonzert.

Wien (592 83, 507 M.)

12 Konzert 14,10 Musik zum Nachtsich 16 Konzert 20,10 Großer bunter Abend 23,05 Unterhaltung und Tanz.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lódz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i Ska

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za calosc treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inz. Emil Zerbe

Dr. med. H. Rózaner Spezialarzt für Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten Narutowicza 9 Tel. 128-98

Mitteilung Das Felleugegeschäft „LEON“ Altmanowskiq Nr. 66 fährt aus Dombrowa für 6 Zl. mit 6 monatlicher Garantie

Dr. med. Heller Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten Traugutta 8 Tel. 179-89

HEILANSTALT von Dr. Z. RAKOWSKI mit ständigen Betten für Kranke auf Ohren-, Nasen-, Rachen-, Zungen- und Asthma-Beiden

„CORSO“ Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonn- u. Feiertag um 12 Uhr Preise ab 50 Groschen

Heute Premiere Die Schlacht auf dem Broadway überzeugen. In den übrigen Rollen: Brian Donlevy & Louise Hovick

Die Lüge läuft die halbe Stadt um, ehe die Wahrheit siegt. Davon mußte sich Mr. Eaglen auf der eigenen Haut i. d. ergründlichen Gombdie

Zum erstenmal in Sobó Außerdem: Komödie und PAT-Nachrichten

